

Ehrgeiziges Ziel vor Augen

Der Conradin-Kreutzer-Chor befindet sich mittlerweile in der Endphase seines in jeder Hinsicht ehrgeizigen Aufführungsprojekts. Mit Brahms' Requiem studiert der Chor ein äußerst anspruchsvolles Werk ein, das er in der St.-Martins-Kirche neben Solisten mit großem Orchester präsentiert.



Die Frauen aus dem Vorstand des Kreutzer-Chores (von links): Denise Alber, Bärbel Hermann, Ingrid Stadler, Christel Kasseckert, Claudia Rockweiler, Martina Hafner stellen sich mit Dirigentin Regina Berner (rechts) den Fragen der Presse und informieren über die intensiven Vorbereitungen zum Konzert.

Bild: Michelberger

Damit Karten für einen speziellen Sitzplatz gekauft oder reserviert werden können, entwarf der Kreutzer-Chor anlässlich des Konzerts am 21. November einen Sitzplan für die gesamte Meßkircher St.-Martins-Kirche einschließlich der Empore.

Warum nicht die Carmina Burana, der Messias oder das Weihnachtsoratorium? Anfang des Jahres standen auch diese berühmten Werke zu Diskussion, als Dirigentin Regina Berner mit dem Kreutzer-Chor die Aufführung besprach. Die Chor-Mitglieder beratschlagten und entschieden sich in einer Abstimmung für den Vorschlag der Dirigentin, „Ein deutsches Requiem“ von Johannes Brahms zu singen. Dies sei nicht nur ein ganz besonderes Werk, eine absolut geniale Musik, die zu Herzen ginge, sondern auch ein Stück, das in der Region selten aufgeführt werde, bestätigten die Sängerinnen und Dirigentin bei der Pressekonferenz des Chores. Zudem biete es sich mit der schönen Kirche geradezu an, dort ein christliches Werk aufzuführen, das auch ein überregionales Publikum anziehe. Ein weiterer wichtiger Aspekt habe darin bestanden, dass in diesem Requiem der Chor im Vordergrund stünde und nicht die Solisten.

Innerhalb von zwei Jahren sei es gelungen, einige Gastsängerinnen und -sänger, vor allem auch junge, für den Kreutzer-Chor zu gewinnen. Manche kommen bis von Immendingen, Bingen, Inneringen und Aach-Linz zur Probe in den Veranstaltungssaal der Sparkasse Meßkirch. „Wir sind überglücklich, dass uns die Sparkasse den Raum zur Verfügung stellt“, berichtet Vorsitzende Bärbel Hermann, da der Musiksaal in der Grund- und Werkschule längst zu klein geworden sei.

Für Lampenfieber ist im Moment noch keine Zeit, da alle intensiv mit Proben beschäftigt sind: mit Übungs-CDs zu Hause, die es für jede Stimmlage gibt, in der wöchentlichen zweistündigen Chorprobe sowie am Probensonntag, an dem den ganzen Tag gemeinsam geübt wird. Durch die Vermittlung von Regina Berner konnte der Korrepetitor Anton Illenberger, ehemaliger Generalmusikdirektor vom Freiburger Theater, gewonnen werden, um die Sängerinnen und Sänger am Klavier zu begleiten.

Es ist ratsam, sich so schnell wie möglich um Eintrittskarten zu kümmern, rät der Vorstand, damit man sich gute Plätze sichern kann. Die Volksbank Meßkirch verkauft Karten für die linke Kirchenhälfte und die Sparkasse Meßkirch für die rechte. Wer möchte, kann vorab über die Homepage des Kreutzer-Chores den Sitzplan einsehen.